

# Unsere PGR-Kandidaten



**Blaha Martin, 1963, Nachrichtentechniker**

In den letzten Jahren hat unsere Pfarre viele Veränderungen verkraften müssen, auch vieles, was oft als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wurde, war davon betroffen. Aber gerade in diesen mitunter sehr turbulenten Jahren durfte ich auch erleben, dass in unserer Gemeinde „Verantwortung übernehmen“ keine leeren Worte sind. Es macht ganz einfach Freude, mit den vielen anderen helfenden Händen in unserer Pfarre gemeinsam etwas zu gestalten. So möchte ich mich auch weiterhin im PGR für die Vielfalt in unserem Gemeindeleben sowie bei Festen und Veranstaltungen einsetzen.



**Frühwirt Agnes, 1962, BMHS-Lehrerin / Religionslehrerin**

Als erfahrene Pfarrgemeinderätin mit Schaffenspause möchte ich es wieder wagen: Frischen Wind in die Gemeinde-Gottesdienste zu bringen, neue Gottesdienstformen auszuprobieren, mich in das soziale Leben unserer Gemeinde weiterhin bei Festen und Feiern durch meine langjährige Erfahrung einzubringen, unsere hervorragenden Kirchenmusiker\*innen bei ihren vielfältigen Projekten zu unterstützen und Liturgie für Menschen in allen Lebensabschnitten lebendig erfahrbar und begreifbar zu gestalten.



**Kaiblinger Renate, 1955, Pensionistin (Lehrerin)**

Ich fühle mich seit vielen Jahren mit unserer Gemeinde sehr verbunden und habe hier eine Gemeinschaft erlebt, die sich um ein geschwisterliches Miteinander bemüht. Nach einer Pause würde ich mich jetzt gerne wieder im Pfarrgemeinderat für unsere Gemeinschaft einsetzen und mich bei spirituellen Angeboten, der Gestaltung der Liturgie und im Bereich der Erwachsenenbildung einbringen. Ich hoffe, mit meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einen Beitrag für unser Pfarrleben leisten zu können.



**Lechner Ursula, 1963, Pfarrsekretärin (Pfarre St. Augustin, Wien 1)**

Die Arbeit im Pfarrgemeinderat macht mir seit vielen Jahren viel Freude. Das war auch der Grund, mich auch diesmal als Kandidatin zur Verfügung zu stellen. Wie bereits in den vergangenen Perioden möchte ich mich besonders im Bereich der Liturgie einbringen. Auch die Firmvorbereitung möchte ich gerne weitermachen. In der Pfarrgemeinde ist mir ganz wichtig, dass jeder und jede in seiner / ihrer Art angenommen und geschätzt wird, und dass wir bereit sind, den Geist Jesu Christi auch im Alltag, in Schule und Beruf zu leben und den Menschen nahe zu bringen. Dazu gehört für mich auch, Liturgie gleichermaßen würdig und menschen-nah zu gestalten, sodass alle Generationen und auch die, die nicht so fix in der Gemeinde integriert sind, angesprochen werden.



**Lechner Walter, 1940, Pensionist**

Fünfzehn Jahre durfte ich in einer wunderbaren Gemeinschaft des PGR verbringen und mich in Engagement und Hilfsbereitschaft üben. Ich habe förderliche Ideen eingebracht, diese umgesetzt und dafür auch Verantwortung übernommen. Sollte dies auch weiter gewünscht werden, so stelle ich mich gerne in der nächsten Periode zur Verfügung und würde mich verstärkt den Anliegen der Senioren widmen. Gott gebe mir dazu die nötige Kraft und Gesundheit, um die vorgegebenen Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen zu können.



**Mosler Agnes, 2005, Schülerin**

Ferdinand hat mich gefragt, ob ich die Jugend im PGR vertreten möchte. Ich komme dieser Bitte gerne nach, obwohl ich noch nicht recht weiß, wen ich vertreten soll. Eine Pfarrjugend ist für mich nicht sichtbar, aber das kann sich ja noch ändern. Immerhin gibt es einen Raum für die Jugend, den Jugendkeller, den ich mit einer Freundin schon einmal begonnen habe, neu zu gestalten. Eine PGR-Periode dauert fünf Jahre, dann bin ich 21 - ein lange Zeit, ich bin schon gespannt, was sich in diesen Jahren entwickeln wird.



**Mosler Barbara, 1972, Angestellte, Hausfrau und Mutter**

Was lässt dich / mich heute noch Christ sein - in dieser Welt und in dieser Gemeinde? Zu dieser Frage hatten wir eine Klausur geplant, die coronabedingt leider nie stattgefunden hat. Aber sie bewegt mich immer noch, und ich möchte nicht aufhören, sie zu stellen. Vielleicht finde ich im synodalen Prozess Antworten. Ich möchte mitgestalten, damit diese Gemeinde ein Ort bleibt, an dem man freudig Christ sein kann.

# und -Kandidatinnen 2022

## **Richtarz Erich, 1947, Pensionist (Theologe)**

Die Namen-Jesu-Pfarre ist meine geistliche und mitmenschliche Heimat. Nach fünf Jahren Pause im PGR möchte ich nun wieder dazu beitragen, die Gottesdienste und das Pfarrleben so zu gestalten, dass sie uns weiterhin ermutigen und unterstützen, als Christ / Christin zu leben. Eine weltoffene und menschenfreundliche Pfarrgemeinde ist mein Ziel.



## **Roschger Peter, 1947, Pensionist (Theologe)**

Caritas: Die Sorge um Menschen am Rande ist Teil unserer christlichen Sendung. So möchte ich weiterhin mit dem Caritaskreis für diese Menschen da sein – soweit es möglich ist. - Bauangelegenheiten: Eine Pfarrgemeinde braucht ansprechende Räume, um sich gemeinschaftlich zu treffen und Gottesdienst zu feiern. In diesem Sinn will ich mich gemeinsam mit anderen um Renovierung und Instandhaltung unserer Räumlichkeiten kümmern.



## **Sommer-Neustifter Daniela, 1972, Kulturvermittlerin**

Unsere Pfarrgemeinde ist für mich ein lebendiger Ort für zeitgemäße Spiritualität und menschliche Begegnung, an dem ich mich seit meiner Kindheit sehr wohl und beheimatet fühle. Ich möchte mich daher weiterhin dafür engagieren, dass unser Gemeindeleben funktioniert und es vielen Menschen hier gut geht. Ein besonderes Anliegen ist mir die Öffentlichkeitsarbeit, zu deren Aufgaben ein intensiver und wertschätzender Austausch untereinander, die Kontaktaufnahme nach außen und regelmäßige Werbung für Gottesdienste und Veranstaltungen der Pfarre zählen.



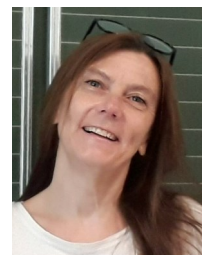
## **Überer Andreas, 1960, Einsatzleiter Winterdienst**

Ich möchte mich gerne in unserer Pfarrgemeinde persönlich im Bereich Feste und Feiern einbringen, da ich der Meinung bin, wenn man auf eine Gemeinschaft Wert legt, muss man auch etwas dafür tun. So hat man die Möglichkeit, Ideen einzubringen und das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.



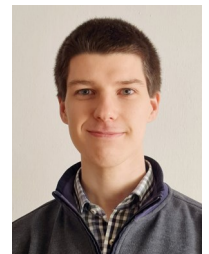
## **Wittmann Doris, 1970, Lehrerin**

Seit meiner Taufe bin ich in dieser Pfarre zu Hause. Ich habe hier viele „Stationen“ - wie Jungschar, Firmung, Chor, Lektorin, Theater ... - durchlebt. Für mich ist diese Pfarre ein Ort des Zusammenseins, des gemeinsamen (Er-)Lebens. Dass dies für viele Menschen spürbar ist / bleibt / wird, dazu möchte ich gerne meinen Beitrag leisten.



## **Wurm Alexander, 1998, Student**

Ich studiere Katholische Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst und Technische Physik an der TU Wien. In unserer Pfarre war ich seit meiner Kindheit als Ministrant, Sternsinger, Lektor und Mesner aktiv. Vor einigen Jahren habe ich meine Profession darin gefunden, mich als Kirchenmusiker für die Gemeinde zu engagieren. Darüber hinaus bin ich auch an der Gestaltung und Planung von neuen liturgischen Formaten, wie dem Spiritual Chillout oder den kürzlich neu initiierten Fastenmeditationen, beteiligt. Mein besonderes Anliegen ist es daher, mich auch weiterhin für eine attraktive und abwechslungsreiche Liturgie und Kirchenmusik in unserer Pfarre einzusetzen.



## **Wurm Stefan, 1993, Kaufmännisch-technischer Angestellter**

Die vergangenen fünf Jahre waren für die gesamte Pfarrgemeinde von vielen Veränderungen geprägt. Nun wollen wir mit Optimismus und Zuversicht in die nächsten Jahre blicken, in denen wieder viele Herausforderungen gemeistert werden wollen. Ich bin gerne bereit, diese Phase wieder mitzugestalten, im Bereich der Kirchenmusik, der Liturgie, des Theaters und der Technik. Das Zusammenwirken und die Beteiligung vieler Gruppen ist für mich dabei weiterhin besonders wichtig für unser lebendiges Pfarrleben.

